

TADEUSZ SARNOWSKI

PRIMI ORDINES ET CENTURIONES LEGIONIS I ITALICAE UND EINE  
DEDIKATION AN SEPTIMIUS SEVERUS AUS NOVAE IN  
NIEDERMOESIEN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 95 (1993) 205–219

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



## PRIMI ORDINES ET CENTURIONES LEGIONIS I ITALICAE UND EINE DEDIKATION AN SEPTIMIUS SEVERUS AUS NOVAE IN NIEDERMOESIEN

Während der Grabungskampagne 1991 im Stabsgebäude (*principia*) von Novae kam in sekundärer Verwendung eine Weihung der Centurionen der 1. italischen Legion an Septimius Severus zutage.<sup>1</sup> Es handelt sich um einen mächtigen würfelförmigen Quader aus Kalksandstein.<sup>2</sup> Die Vorderseite des Quaders (Tafel Vb) enthält in einer leicht abgebrochenen, plastischen Umrahmung die elfzeilige Kaiserinschrift und die rechte, stärker beschädigte Nebenseite (Tafel Vc) eineinhalb Kolumnen von dem ursprünglich wohl vierspaltigen Verzeichnis der weihenden Centurionen. Die linke Nebenseite ist glatt und frei. Die Rückseite erhielt neben einer schmalen glatten Passfläche nur ihre erste Bearbeitung mit dem groben Spitz Eisen oder dem Spitzhammer.

Allem Anschein nach bildete der Quader mit einem weiteren Block den Mittelteil eines Statuenpostamentes, dessen Tiefe ca. 95 cm betragen haben sollte. Zusammen mit einem wohl verlorenen hervorspringenden Sockel und einem ähnlichen Aufsatz<sup>3</sup> dürfte die Basis gut 1,50 m hoch gewesen sein. Das Format scheint also für eine zumindest lebensgrosse Stand- bzw. Sitzstatue des Kaisers zu sprechen.<sup>4</sup> Ob die Statue aus Bronze gegossen oder aus Stein zusammen mit ihrer Plinthe gefertigt wurde, lässt sich mangels der Standfläche nicht entscheiden. Dem Fundort und der Verteilung beider Texte auf der Statuenbasis kann entnommen werden, dass das Denkmal des Severus höchstwahrscheinlich an der

---

<sup>1</sup> Die alten und neuen Inschriftenfunde aus den Principia werden von J.Kolendo im Rahmen der Gesamtpublikation der Grabungsergebnisse im Bereich des Stabsgebäudes vorgelegt. Zu den epigraphischen Funden, die vor 1989 während der polnischen und bulgarischen Grabungsarbeiten in Novae zum Vorschein gekommen sind, s. auch J.Kolendo, V.Božilova, L.Mrozewicz, *Inscriptions latines de Novae*, Poznań 1992 (= *ILat.Novae*) - im Druck. Zu den älteren Funden vgl. auch V.Božilova, J.Kolendo, *Corpus épigraphique de Novae (Inscriptions latines)*, Bordeaux 1992 (= *Corpus Novae*) - im Druck. Wenn sich hier der Ausgräber selbst zu Worte meldet, so geschieht dies in freundschaftlicher Absprache mit J.Kolendo, da sich der Verfasser seit geraumer Zeit mit der Prosopographie der 1. Legion beschäftigt. Den vorliegenden Beitrag konnte ich während eines kurzen, durch den Schweizer Nationalfond unterstützten Aufenthalts an der Universität Bern vorbereiten. Für Anregungen und eine kritische Übersicht des Manuskripts bin ich W.Eck, J.Kolendo und A.Schmidt-Colinet sehr verbunden.

<sup>2</sup> 82 (Höhe) x 72 - 73,5 (Breite) x 34 cm (Tiefe). Der Quader lag zusammen mit drei Gesimsbruchstücken auf der ursprünglichen Schwelle im Eingang zum Amtszimmer Cz an der Rückseite der Principia. Zum Plan des Gebäudes (Grabungsstand 1989) s. T.Sarnowski, in: *Roman Frontier Studies 1989. Proceedings of the XVth International Congress of Roman Frontier Studies (1991)* 303 Abb. 59; L.Press, T.Sarnowski, *Novae. Römischer Legionslager und frühbyzantinische Stadt an der unteren Donau*, *Antike Welt* 21, 1990, 230 Abb. 8.

<sup>3</sup> Die Oberseite des erhaltenen Quaders ist sehr rauh.

<sup>4</sup> Zu den kaiserlichen Sitzstatuen in römischen Stabsgebäuden vgl. Sarnowski, *Zur Statuenausstattung römischer Stabsgebäude*, *Bonner Jahrb.* 189, 1989, 115 Anm. 26.

monumental ausgestalteten Fassade der rückwärtigen Kammernreihe der Principia im rechten (östlichen) Teil der Basilica seinen Platz gehabt haben muss.<sup>5</sup>

#### Die Vorderseite

Buchstabenhöhe: 4,5 bis 3,8 cm in den fünf ersten Zeilen; 3,5 und 3,3 cm in den Zeilen 6 und 7; 3,7 bis 4 cm in den vier letzten Zeilen. Zeilenabstand: 2,5 bis 3 cm. Verschiedenartige, zumeist dreieckige Interpunktionen. In der 4. Zeile wurde versehentlich FRARI statt FRATRI eingemeisselt. Vor- und Gentilname des Kaisers (Zeile 7) ist mit grösseren Anfangsbuchstaben geschrieben. (Tafel Vb und Abb. S.219).

Der Text lautet:

Imp(eratori) Caesari, divi M(arci)  
 Antonini Pii Germ(anici)  
 Sarm(atici) fil(io), divi Commo-  
 di fra<t>ri, divi Antonini Pii  
 5 nep(oti), divi Hadriani pronep(oti),  
 divi Traiani Parth(ici) abnep(oti), di-  
 vi Nervae adnep(oti), L(ucio) Septim(io)  
 Severo Pio Pertinaci Aug(usto),  
 Arab(ico), Adiab(enico), p(atri) p(atriae), p(ontifici) m(aximo),  
 tr(ibunicia) p(otestate) IIII,  
 10 imp(eratori) VIII, co(n)s(uli) II, primi ord(ines)  
 et centurion(es) leg(ionis) I Ital(icae)

Die Inschrift stammt also aus dem 4. tribunizischen Jahr (10. Dez. 195 - 9. Dez. 196) der Regierungszeit des Septimius Severus. Seine Statue in den Principia von Novae erhielt der Kaiser von den *primi ordines et centuriones* der 1. italischen Legion, nachdem er während des Orientfeldzuges in der ersten Jahreshälfte 195 die Siegerbeinamen Arabicus Adiabenicus, die vollständige Ahnenreihe des Commodus, den Beinamen Pius und schliesslich, nach dem Fall von Byzanz (Ende 195), die 8. imperatorische Akklamation angenommen hatte.<sup>6</sup> Einer näheren Zeitbestimmung der Aufstellung der Statue ist noch unter Berücksichtigung der Inschrift auf der Nebenseite nachzugehen.

<sup>5</sup> Zum Aufstellungsort anderer Statuen in den Principia von Novae s. J.Kolendo, Le rôle de primus pilus dans la vie religieuse de la légion, Archeologia Warszawa 31, 1980, 59; Sarnowski (Anm. 4) 111 ff.

<sup>6</sup> Vgl. J.Hasebroek, Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Septimius Severus (1921) 53 ff.; P.Kneissl, Die Siegestitulatur der römischen Kaiser. Untersuchungen zu den Siegerbeinamen des ersten und zweiten Jahrhunderts (1969) 126 ff.; Z.Rubin, Civil-War Propaganda and Historiography (1980) 207 f.; A.R.Birley, The African Emperor. Septimius Severus<sup>2</sup> (1988) 114 ff.; D.Kienast, Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie (1990) 156 ff.

Die behandelte Inschrift ist eine von drei bzw. vier Inschriften aus Novae, die allem Anschein nach zu Postamenten von Herrscherstatuen gehören.<sup>7</sup> Drei davon lassen sich mit den Principia als Aufstellungsort verbinden. Ausser dem neuen Fund handelt es sich um die Statuenbasen der Kaiser Marcus Aurelius (165 n.Chr.)<sup>8</sup> und Severus Alexander (233 n.Chr.)<sup>9</sup> Die von der Legion gestiftete Statue des Marcus Aurelius korrigiert die bisherige Meinung, dass die Praxis der Auxiliareinheiten, Kaiserstatuen durch den gesamten Truppenkörper zu errichten, erst im 3. Jh. in die Legionslager eingedrungen sei.<sup>10</sup> Weil Lucius Verus als Mitregent des Marcus höchstwahrscheinlich auch seine Statue im Stabsgebäude von Novae hatte, muss die Frage offen bleiben, seit wann sich die Centurionen der 1. Legion verpflichtet fühlten, aus eigenen Mitteln Herrscherstatuen zu setzen. Möglicherweise kam es dazu schon unter Marcus und Verus.<sup>11</sup> Die Stifter der Statue des Severus Alexander sind uns unbekannt, so dass wir nicht wissen, von wem die Söhne des Septimius Severus und zumindest einige von ihren Nachfolgern ihre Statuen erhielten.<sup>12</sup> So oder so, scheint festzustehen, dass sich im 2. Jh. im Legionslager Novae neben einer Sitte der Aufstellung der Götteraltäre und der Götterstatuen durch die Primipili<sup>13</sup> auch eine Tradition der Gemeinschaftsweihungen an die Kaiser eingewurzelt hat.

#### Die Nebenseite

Die Spalten 1 und 2 sind durch zwei parallel laufende Linien voneinander getrennt. Der ursprünglich an den vorhandenen Quader von rechts angeschlossene Block enthielt wohl nicht nur den Rest der 2. Kolumne sondern auch noch zwei weitere Namensspalten.<sup>14</sup> Die Zeile 1 der ersten Spalte ist stärker eingetieft als die übrigen Zeilen und die drei letzten Buchstaben SVS des ersten Gentilnamen reichen auf die zweite Spalte hinüber. Die Zeile 1

<sup>7</sup> Vgl. meine Zusammenstellung (Anm. 4) 100 Tab. 1. Von einer grossen Statuenbasis stammt möglicherweise auch eine Verkleidungsplatte mit einer Weihung an Septimius Severus und seine Söhne aus den Jahren 200 - 209 (CIL III 14211<sup>6</sup> = B.Gerow, *Inscriptiones Latinae in Bulgaria repertae, Serdicae* 1989, 268 - im folgenden zitiert: *ILat.Bulg.* - = *Corpus Novae* 61).

<sup>8</sup> Kolendo, *Archeologia Warszawa* 49, 1989, 156 Nr. 3. = *ILat.Novae* 37.

<sup>9</sup> AE 1987, 863 = *ILat.Novae* 50; zur Deutung als Basisinschrift s. Sarnowski (Anm. 4) 102.

<sup>10</sup> A. v. Domaszewski, *Westdt. Zeitschr.* 14, 1895, 70 = ders., *Aufsätze zur römischen Heeresgeschichte* (1972) 150; H.Ankersdorfer, *Studien zur Religion des römischen Heeres von Augustus bis Diokletian* (1973) 92; vgl. auch Th.Pekáry, *Das römische Kaiserbildnis in Staat, Kult und Gesellschaft* (1985) 19.

<sup>11</sup> Vgl. die 162 n.Chr. von Centurionen der legio III Augusta gestiftete Inschrift (CIL VIII 18065) für Marcus Aurelius aus Lambaesis.

<sup>12</sup> Zum Marmorköpfchen Caracallas aus dem Fahnenheiligtum in Novae s. Sarnowski, *Archeologia Warszawa* 30, 1979, 149 ff.

<sup>13</sup> Siehe Kolendo (Anm. 5) 50ff.; ders., *Les nouvelles inscriptions des primi pili de Novae*, *Archeologia Warszawa* 39, 1988, 91 ff.

<sup>14</sup> J.Kolendo verdanke ich die Beobachtung, dass die Vorlage für unsere Inschrift eine offizielle Liste, wohl in Form hölzerner Schreibtäfelchen, gewesen sein dürfte. Demnach wäre die nach rechts geneigte Doppellinie auf dem Stein als Rand eines Holztäfelchens bzw. als Kanten zweier Täfelchen anzusprechen. Zu den Codicilli von Schreibtäfelchen und Pugillaria im militärischen Bereich vgl. A.K.Bowman, J.D.Thomas, *Vindolanda: The Latin Writing-Tablets* (1983) 38 ff.

dieser Spalte war ursprünglich frei.<sup>15</sup> Die Frage, warum die Zeile 1 der ersten Kolumne neu eingemeißelt werden musste, kann nicht eindeutig beantwortet werden. Entweder hat sich der Steinmetz geirrt, was ich für wenig wahrscheinlich halte, oder er wurde nachträglich aufgefordert, statt der Überschrift *Coh. I* den zusätzlichen Namen mit höheren (3,5 cm) und breiteren Buchstaben aufzuführen.

Buchstabenhöhe: 3,5 - 3 cm in der 2. Zeile der 1. Spalte, sonst 3 - 2,8 cm. Zeilenabstand: 1,5 cm. Dreieckige Interpunktionen. (Tafel Vc und Abb. S.219).

Die Inschrift ist folgendermassen zu lesen:

	Aur(elius) Conces	sus
	Fl(avius) Conṣtans	Iul(ius) Cō[- - -]
		Iul(ius) Ni[- - -]
	Sab(inius ?) Pudens	Coh(ors) [IIII]
5	Fan(nius) Semninus	
	Bae(bius) Urvinianus	
	Enn(ius) Deccius	
	Coh(ors) II	
10	[Nu]mis(ius) Florus	Muf(eius ?) Ter[- - -]
	[..] Quietuṣ	Coh(ors) [V]
	El(- - -) Eufeminus	Num(- - -) F[- - -]
	Dov(ius) Fortunatus	Pet(ronius ?) Flo[rus ?]
	Ael(ius) Cydias	Humid(ius) [- - -]
15	Coh(ors) III	
	Cl(audius) Dēxter	
	Grā(nius ?) Ie[.]a[.]lida	
		Cō[h(ors) VI]

Wie auf den drei Vergleichslisten<sup>16</sup> der Centurionen der Legionen III Augusta, XXII Primigenia und V Macedonica aus Lambaesis,<sup>17</sup> Mogontiacum<sup>18</sup> und Potaisa<sup>19</sup> werden

<sup>15</sup> Im Gegensatz zu den übrigen Zeilen der 2. Spalte besteht kein Zwischenraum der Buchstabengruppe SVS in der 1. Zeile und der doppelten Linie.

<sup>16</sup> Vgl. auch CIL XIII 8050 = W.Eck, Bonner Jahrb. 185, 1985, 41ff. aus Bonn /eine Verkleidungsplatte einer Statuenbasis der Centurionen der legio I Minervia für Caracalla, Geta und Iulia Domna aus dem Jahr 211/. Von der ursprünglich zehnspaltigen Signatarenliste ist vollständig das Verzeichnis der Centurionen wohl der 5. Kohorte und zum Teil das der 6. Kohorte erhalten.

<sup>17</sup> CIL VIII 18065 = ILS 2452 a. 162.

<sup>18</sup> CIL XIII 6801 (a. 204) = M.P.Speidel, Rangzeichen für Zenturionen und die grosse Weihinschrift aus dem Mainzer Legionslager, Jahrb. RGZM 33, 1986, 325 ff.

<sup>19</sup> Unveröffentlicht (Regierungszeit Caracallas). Freundliche Mitteilung von Herrn M.Bărbulescu, Cluj-Napoca.

auch auf der vorliegenden Inschrift die Unterzeichner (*primi ordines et centuriones*)<sup>20</sup> nach Kohorten in Spalten aufgeführt. Dass die Kohorten auf dem Verzeichnis aus Novae nicht nebeneinander in einer Reihe, wie in Mainz, bzw. zu je fünf in zwei Reihen, wie in Lambaesis und Potaissa, sondern aufeinander folgend wohl in vier Spalten zusammengestellt waren, hängt natürlich mit der Grösse und der Beschaffenheit des Denkmals zusammen.<sup>21</sup> Weitere Unterschiede haben einen gewissen Aussagewert für die römische Militärgeschichte. Am Anfang der Novae-Liste, wo die Überschrift *coh. I* zu erwarten wäre,<sup>22</sup> befinden sich sechs Namen, in denen wir die Namen der auf der Vorderseite erwähnten *primi ordines* sehen können. Die Inschrift aus Novae bringt also einen willkommenen und schlagenden Beweis dafür, dass mit den *primi ordines* im militärischen Sprachgebrauch zumindest im späten 2. Jh. sämtliche Centurionen der 1. Kohorte gemeint waren.<sup>23</sup>

Zu der in der früheren Forschung vielumstrittenen Frage der inneren Organisation der 1. Legionskohorte<sup>24</sup> trägt die Inschrift aus Novae nur wenig bei. Wie bereits gesagt, scheint die erste Liste ursprünglich nur fünf Namen enthalten zu haben. Schon wegen der grossen Buchstaben in den zwei ersten Namen sind diese Männer analog der Liste aus Lambaesis wohl als *primi pili* anzusprechen, von denen der erste möglicherweise zusätzlich nur deswegen unter den Dedikanten aufgeführt wurde, weil er als ausscheidender Primipilus einen Teil der Weihungskosten übernommen hatte.<sup>25</sup> Wenn die freie Zeile dem rangniedrigeren *primus princeps prior* zugeordnet war, bekleideten die drei nächsten Centurionen folgende Posten: *primus hastatus prior*, *primus princeps posterior*, *primus hastatus posterior*.<sup>26</sup> Da die behandelte Liste allem Anschein nach einen Übergangszustand darstellt, lässt sich die Anwesenheit des letzten Centurionen (Enn. Deccius) unter den Signataren aus der 1. Kohorte damit erklären, dass er relativ kurz vor der Aufstellung der

<sup>20</sup> Zur Gegenüberstellung *primi ordines* und *centuriones* in den Quellen und kaiserzeitlichen Inschriften (CIL VIII 2532 + 18042 = ILS 2487 + 9133, VIII 18065 = ILS 2452, XIII 6801) s. Th. Wegeleben, Die Rangordnung der römischen Centurionen (1913) 51ff.; A. Passerini, s.v. Legio, in: E. de Ruggiero, Dizionario Epigrafico 4 (1950) 593.

<sup>21</sup> Vgl. Speidel (Anm. 18) 326.

<sup>22</sup> Vgl. die in den Anm. 17-19 erwähnten Inschriften.

<sup>23</sup> Th. Mommsen, Gesammelte Schriften, VIII (1913) 337 hielt nur die drei obersten Centurionen der 1. Kohorte für die *primi ordines*; vgl. auch Wegeleben (Anm. 20) 57. Nach H.M.D. Parker, The Roman Legions<sup>2</sup> (1958) 201 sind zu den *primi ordines* ausser den Centurionen der 1. Kohorte auch die *pili priores* der Kohorten II-X zu zählen. Ähnlicher Meinung war J. Marquardt, Römische Staatsverwaltung<sup>2</sup>, II (1884) 371, der die *primi ordines* mit den ersten Centurionen aller zehn Kohorten identifizierte. Dagegen Domaszewski, Die Rangordnung des römischen Heeres, hrsg. u. überarb. V.B. Dobson (1981) 94; vgl. auch Dobson, ebd. XXIV f.; Passerini (Anm. 20).

<sup>24</sup> Siehe Domaszewski, Dobson (Anm. 23) 90 ff., XXIV; Passerini (Anm. 20) 586 f. Vgl. auch den archäologischen Baubefund aus den Legionslagern bei H. v. Petrikovits, Die Innenbauten römischer Legionslager während der Prinzipatszeit (1975) 62-64, 119 ff.; L.F. Pitts, J.K. St. Joseph, Inchtuthil, The Roman Legionary Fortress. Excavations 1952-65 (1985) 164 ff.

<sup>25</sup> Vgl. Dobson, Die Primipilares. Entwicklung und Bedeutung, Laufbahnen und Persönlichkeiten eines Offiziersranges (1978) 64 mit Bezug auf CIL VIII 18065 aus Lambaesis.

<sup>26</sup> Unter den fünf Centurionenstellen in der 1. Legionskohorte gab es keine des *pilus posterior*. Siehe Passerini (Anm. 20) 586 ff.; Speidel, Epigr. Stud. 13, 1983, 43 ff.

Kaiserstatue wohl als neuer *primus hastatus posterior* in die Reihen der *primi ordines* der 1. Legion berufen wurde.<sup>27</sup>

Jede Überschrift mit der Kohortenummer bezieht sich in den auf unserer Inschrift erhaltenen Listen auf einen ständigen, der Zahl der Centurionenstellen entsprechenden, sechszeiligen Raum. Eine besondere Beachtung verdient der Umstand, dass innerhalb der einzelnen Listen einige Zeilen frei sind. Aus der unregelmässigen Verteilung dieser Lücken bei den Kohorten III - V ergibt sich eindeutig, dass jede Zeile in den Verzeichnissen einer bestimmten Centurionenstelle zugeordnet war.<sup>28</sup> Wenn diese Beobachtung das Richtige trifft, so ist uns damit die Rangtitulatur der einzelnen Centurionen der Kohorten II - V bekannt. So waren Num(- - -) F[- - -], Pet(ronius ?) Flo[rus ?] und Humid(ius) wohl die drei obersten Centurionen (*centuriones priores*) der 5. Kohorte und trugen folgende Titel: *quintus pilus prior*, *quintus princeps prior*, *quintus hastatus prior*.<sup>29</sup> Die von den drei rangniedrigsten Centurionen (*quintus pilus posterior*, *quintus princeps posterior*, *quintus hastatus posterior*) befehligten Centurien waren wahrscheinlich mit ihren Hauptleuten abwesend.

Die Auswertung der Inschrift scheint den ersten Eindruck zu bestätigen, dass es sich bei den Namensspalten auf der Nebenseite der Kaiserstatuenbasis aus Novae aus dem Jahre 196 höchstwahrscheinlich um eine leicht modifizierte Abschrift eines offiziellen *laterculum* der Centurionen aus dem Tabularium legionis handelt.

Die grosse Zahl der Lücken auf dem Laterculum aus Novae - von 29 Centurien Sollstärke der fünf ersten Kohorten sind nur 17 durch ihre Offiziere vertreten - und der lange Zeitabschnitt zwischen der Kaiserproklamation, nach der sich die 1. Legion sofort für Severus erklärt hatte,<sup>30</sup> und der Aufstellung der Statue,<sup>31</sup> weisen deutlich darauf hin, dass es sich bei allen Kohorten um eine längere Abwesenheit der einzelnen Centurionen und nicht um vorübergehend unbesetzte Stellen handelt. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass die meisten, wenn nicht alle<sup>32</sup> von den damals abwesenden Centurien der legio I Italica

<sup>27</sup> Vgl. CIL XIII 6801 Zeilen 11 und 12 = Speidel (Anm. 18) 327 ff.

<sup>28</sup> Aus diesem Grund war es in Novae unnötig, die vor kurzem von Speidel (Anm. 18) 328 erkannten Rangzeichen der Centurionen noch zusätzlich in die obigen Listen einzutragen. Dasselbe gilt wahrscheinlich auch für die Verzeichnisse der Centurionen aus Lambaesis und Potaissa (s. Anm. 17 u. 19). Auf der Inschrift aus Lambaesis enthalten die Zeilen 7 und 8 in den Listen der Kohorten VI und VIII wohl die Namen der überzähligen Centurionen unbekannter Rangstufe.

<sup>29</sup> Zur Auflösung der Rangtitulatur der Centurionen siehe Speidel (Anm. 26).

<sup>30</sup> E.Ritterling, s.v. Legio, RE XII 2 (1925) 1414.

<sup>31</sup> Die lange Verzögerung wird mit Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Statue zu erklären sein. Trotzdem ist der Fund aus Novae die älteste bekannte Statuenbasis für Septimius Severus im militärischen Bereich, vgl. Ankersdorfer (Anm. 10) 98, und die älteste bzw. eine der ältesten Statuenbasen aus der Provinz Niedermoesien; vgl. jedoch CIL III 6156 = ISM II 81 aus Tomis und SEG II 455 = ISM I 79 aus Histria.

<sup>32</sup> Nach Ausweis von CIL III 7449 = R.Saxer, Untersuchungen zu den Vexillationen des römischen Kaiserheeres von Augustus bis Diokletian (1967) 89 Nr. 265 aus Montana (155 n.Chr.) waren die niedermoesischen Vexillationen innerhalb ihrer Provinz aus den Soldaten verschiedener Kohorten zusammengestellt. Dasselbe können wir wohl auch für die Besatzungstruppen in Tyras, Olbia und auf der



zusammen mit einem etwa gleich starken Detachement der legio XI Claudia unter dem Kommando des Marius Maximus standen, von dem wir aufgrund seiner stadtrömischen Inschrift<sup>33</sup> wissen, dass er *lega(tus) leg. I Italic.* und *dux exerciti* (sic) *Mysiaci apud Byzantium* (193 - Ende 195) *et apud Lugudunum* (Februar 197) war.<sup>34</sup> Ob sich beide Detachements zwischendurch für kurze Zeit mit ihren Legionen vereinigt haben, ist fragwürdig, weil manches dafür zu sprechen scheint, dass Marius Maximus mit seinem Heer von dem eroberten Byzanz aus über Viminacium nach Westen zog.<sup>35</sup> Wie dem auch sei, die in Novae weilenden Centurionen, die der Sache des Severus keine direkten Dienste leisten konnten, bekundeten ihre Loyalität gegenüber dem Kaiser durch die Statuenstiftung vor der Rückkehr ihrer Kollegen. Dieses Ereignis fand wohl in der ersten Jahreshälfte 196 während des Aufenthalts des Kaisers in Obermoesien,<sup>36</sup> möglicherweise im April statt, auf den die zwei wichtigsten, in den militärischen Festkalender aufgenommenen Tagesdaten des kaiserlichen Curriculum vitae fallen.<sup>37</sup>

Die Zusammenstellung der bisher bekannten Centurionen der 1. Legion enthielt 60 Namen. Durch das Laterculum aus dem Jahre 196 wird sie um fast ein Drittel ergänzt und beläuft sich jetzt auf 79 Namen.<sup>38</sup> Keiner von den bislang bezeugten Centurionen erscheint

Krim annehmen; vgl. Sarnowski, Das römische Heer im Norden des Schwarzen Meeres, *Archeologia Warszawa* 38, 1988, 70 ff.

<sup>33</sup> CIL VI 1450 = ILS 2935; vgl. A.J.Graham, Septimius Severus and his Generals, AD 193-7, in: *War and Society. Historical Essays in Honour and Memory of J.R.Western* (1973) 262, 272; Birley (Anm. 6) 109, 121.

<sup>34</sup> Der Versuch von M.Zahariade, *Stud. Cerc. Ist. Veche* 33, 1982, 47 ff., die Prokuratur *ius gladii* des Titius Similis in Niedermoesien (s. CIL II 484 = ILS 1371) vor seinem Kommando über die Vexillationen in Kleinasien zu setzen und daraus einen Schluss über die Beteiligung der niedermoesischen Truppen in den Kämpfen der Jahre 193 - 195 auf dem kleinasiatischen Boden zu ziehen kann nicht überzeugen. Die Sonderprokuratur des Similis, die sich am besten in die Schlussperiode der Bürgerkriege 193 - 197 einsetzen lässt, fällt möglicherweise in die Zeit eines in der Inschrift aus Preslav (Sarnowski, *ZPE* 87, 1991, 137 ff.) erwähnten bellum Bosporanum. Wir müssten dabei annehmen, dass zu jener Zeit, wohl kurz vor der Legation des Ovinus Tertullus, der Posten des niedermoesischen Statthalters aus irgendwelchen Gründen vorübergehend unbesetzt war. Die niedermoesischen Provinzialfasten der 90-er Jahre des 2. Jh. enthalten noch einige Streitpunkte. Die Gleichsetzung des [- -]ellius Rufus, dessen Stathalterschaft in Niedermoesien auf Grund der Inschrift aus Oescus [T. Ivanov in: *Actes du IX<sup>e</sup> Congrès international d'études sur les frontières romaines* (1974) 62 f.] mit dem in der Inschrift aus Mihai Bravu (E.Doruțiu-Boila, *ZPE* 58, 1985, 199) genannten Cn. Sue[- -] Cos(conius) Gen(tianus), der nach Ausweis der autonomen Prägungen aus Marcianopolis und Nicopolis ad Istrum unter dem Namen Cosc. Gentianus - vgl. A.Stein, *Die Legaten von Moesien* (1940) 84 - als Legat Niedermoesiens unter Septimius Severus bezeugt ist, ist zwar möglich aber keineswegs zwingend; vgl. W.Eck, *RE Suppl.* XV (1978) 466. Daraus einen Schluss zur früheren Datierung der niedermoesischen Statthalterschaft des Geta in die Jahre 188 - 191 [so Doruțiu-Boila a.a.O und K.Wachtel, *Actes du IX<sup>e</sup> Congrès international d'épigraphie grecque et latine, I* (1987) 284 ff.] ziehen zu wollen, scheint mir ungenügend begründet zu sein. Unter Geta, falls die Datierung seiner Legation in Niedermoesien nicht in die Jahre vor 191 fällt, diente Marius Maximus als Legat der 1. Legion.

<sup>35</sup> Siehe Birley (Anm. 6) 122.

<sup>36</sup> Vgl. Halfmann, *Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich* (1986) 217.

<sup>37</sup> Pap. Dur. 54 = R.O.Fink, *Roman Military Records on Papyrus* (1971) 422 ff. Nr. 117 coll. II 3 f.

<sup>38</sup> Vgl. den Anhang.

in der neuen Liste.<sup>39</sup> Dieselbe Beobachtung kann wohl auch auf alle bis jetzt bekannten sonstigen Legionscenturionen<sup>40</sup> bezogen werden.<sup>41</sup>

Bei einer starken Abkürzung einiger seltener Nomina und bei dem fragmentarischen Erhaltungszustand der Cognomina in der 2. Spalte des neuen Laterculum wird eine Untersuchung der den Namen potentiell zu entnehmenden Herkunftsangaben sehr erschwert. Nur fünf Centurionen tragen genügend seltene Nomina bzw. Cognomina, so dass ihre Herkunft mit einiger Wahrscheinlichkeit vermutet werden kann. Die Origo der drei Centurionen - Bae(bius) Urvinianus, Muf(eius ?) Ter[ - - ] und Fan(nius) Semminus - wäre wohl in Italien zu suchen,<sup>42</sup> Dov(ius) Fortunatus stammte möglicherweise aus Spanien<sup>43</sup> und Aur(elius) Concessus aus Africa.<sup>44</sup> Dem griechischsprachigen Raum könnte man die Abstammung des Ael(ius) Cydias<sup>45</sup> und u.U. auch die des El(- -) Eufeminus<sup>46</sup> und des

<sup>39</sup> Vgl. jedoch Baebius in ILat.Novae 111; s. Anhang Nr. 17.

<sup>40</sup> Vgl. vor allem die Zusammenstellungen bei Ritterling (Anm. 30) 1402 ff.; E.Birley, in: Roman Britain and the Roman Army (1953) 104 ff. = ders., The Roman Army. Papers 1929 - 1986 (1988) 189 ff.; ders., Carnuntum Jahrbuch 1963/1964, 21 ff. = ders., Roman Army, 206 ff.; Dobson, D.J.Breeze, Epigr. Stud. 8, 1969, 100 ff.; P.Le Roux, Melanges de la Casa de Velazquez 8, 1972, 119 ff. (VII Gemina); Dobson (Anm. 25) passim; E.Birley, ZPE 43, 1981, 25 ff. = ders., Roman Army, 326 ff.; M.G.Angeli Bertinelli, in: Studi in onore di A.Biscardi, IV (1983) 150 ff. (II Traiana); D.Benea, Din istoria militară a Moesiei Superior și a Daciei. Legiunea a VII-a Claudia și legiunea a IIII-a Flavia (1983) 124 ff., 205 ff.; V.Moga, Din istoria militară a Daciei romane. Legiunea XIII Gemina (1985) 148 ff.; M.Bărbulescu, Din istoria militară a Daciei romane. Legiunea V Macedonica și castrul de la Potaissa (1987) 68 ff.; E.Birley, ZPE 79, 1989, 114 ff.; E.Đabrowa, Legio X Fretensis. A Prosopographical Study of its Officers, im Druck.

<sup>41</sup> Die Gleichsetzung des Fl(avius) Constans mit einem Primipilaris namens T.Flavius Constans [CIL VI 3555; vgl. Dobson (Anm. 25) 344 Nr. 206] ist wahrscheinlich, aber wegen der Gängigkeit der Namen nicht unbedingt sicher. Weil die Centurionenstellen der 2. Kohorte wohl die Wartestellung für den Eintritt in die *primi ordines* bildeten (s. K.Strobel, Tyche 2, 1987, 204), ist unser Dov(ius) Fortunatus als *secundus princeps prior* wahrscheinlich nicht mit Dovius aus der 7.(?) Kohorte auf dem Laterculum aus Potaissa (s. Anm. 19) zu identifizieren. Aber gehört Dovius aus Potaissa nicht zu der 1. Kohorte ?

<sup>42</sup> Zu Bae. Urvinianus wegen seines Cognomens vgl. I.Kajanto, The Latin Cognomina (1965) 159, der nur einen Beleg (CIL V 1847 aus Iulium Carnicum, regio X: M.Baebius Urbinianus) kennt. Zu Mufeius s. H.Solin, O.Salomies, Repertorium nominum gentilium et cognominum latinorum (1988) 122. Zu Fan(nius) Semminus wegen seines Beinamens vgl. W.Schulze, Zur Geschichte lateinischer Eigennamen (1933) 228 (Semnius) und A.Mócsy u.a., Nomenclator provinciarum Europae Latinarum et Galliae Cisalpiniae (1983) (Semnus).

<sup>43</sup> Zu Dov(ius) s. Schulze (Anm. 41) Add. 90, 405; vgl. Solin, Salomies (Anm. 41) 70 (ein Beleg für Dovaecius aus Spanien). Die Belege für die Cognomina mit der Wurzel Dov- bei Mócsy (Anm. 42) beziehen sich fast ausschliesslich auf Spanien.

<sup>44</sup> Von 40 Zeugnissen für das Cognomen Concessus stammt die Hälfte aus Africa, s. Kajanto (Anm. 41) 258. Es wäre keineswegs erstaunlich, wenn wir in den Krisenjahren 193 - 197 während der Abwesenheit des Legionslegaten im Lager Novae unter den Garnisonsbefehlshabern mit einem bevorzugten Berufsoffizier afrikanischer Herkunft zu tun hätten. Wie gross die Bedeutung der Primipili niedermoesischer Legionen während der Bürgerkriege der Jahre 193 - 197 war, zeigt die Karriere des M.Aquilius Felix, des Primipilus der legio XI Claudia; s. CIL X 6657 = ILS 1387; AE 1945, 80; vgl. H.-G.Pflaum, Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut-Empire Romain, II (1960) 598; Dobson (Anm. 25) 277 ff., Nr. 166. Wenn unsere Vermutung trifft zu, dürfte Concessus nicht nur in Rom, sondern auch in Niedermoesien über Förderung durch seine Landsleute (P.Septimius Geta als Provinzstatthalter und L.Marius Maximus als Legionslegat; s. A.R.Birley, Bonner Jahrb. 169, 1969, 261 ff., 276 f.) verfügt haben.

<sup>45</sup> Siehe W.Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen<sup>3</sup>, II (1884) 731.

<sup>46</sup> Vgl. ebd. 428 f.

Gra(nius ?) Ie[.]a[.]liđa zuschreiben. Die Gängigkeit der übrigen Namen ermöglicht kaum genauere Schlüsse auf die Herkunft. Die meisten Centurionen waren wahrscheinlich Provinzialen.<sup>47</sup> Ich neige zu dieser Ansicht aufgrund der Analyse der Herkunft der früher bekannten Centurionen der 1. Legion aus der Zeit von Hadrian bis Septimius Severus.<sup>48</sup> Von insgesamt 28 Centurionen lässt sich aufgrund der Origoangaben, der Fundorte der Inschriften und der für bestimmte Gebiete charakteristischen Namen die Herkunft von zumindest 11 Centurionen feststellen. Unsere bisherigen Kenntnisse ergeben Folgendes:

Italia:

Regio IV: D. Furius Octavius Secundus

Regio VIII: L. Betutius Furianus, M. Maesius Geminus

Narbonensis: L. Maximius Gaetulicus

Gallia: Carisius Clemens

Africa: L. Antonius Felix, M. Petronius Fortunatus, M. Ulpius Modianus,

Iunius Pacatus (?)

Palaestina: C. Tullius Apollinaris

Moesia: P. Aelius Romanus

Wenn nicht alles täuscht, bringt eine weitere Untersuchung des zur Verfügung stehenden Namenmaterials neue Belege für den im 2. Jh. zunehmenden Anteil der Provinzialen im Korps der Berufsoffiziere der legio I Italica.

#### Anhang

##### Centuriones legionis I Italicae

1. Aelius Artemidorus, 7 [I]eg. [I] Ital. r(egionarius), 159-160 n.Chr. (Weihinschrift CIL III 12371 aus Montana)
2. Ael(ius) Cydias, (secundus hastatus posterior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
3. P. Aelius P. f. Romanus ex Mysia, 7 leg. I Ital., Ende 2. Jh. (Grabinschrift CIL VIII 2786 = ILS 2659 aus Lambaesis)
4. M.Aemil(ius) Severinus, (ἐκατόνταρχος) λ.ά Ιταλ.; 2. Jh. (Zwei Weihinschriften T.N.Knipovič, E.I.Levi, Nadpisi Olvii, Leningrad 1968, 101 Nr. 131 und V.P.Jajlenko, in: Problemy issledovanija Olvii. Tezisy dokladov i soobščeniĭ seminara, Parutino 1985, 89 aus Olbia)

<sup>47</sup> Nicht auszuschliessen ist z.B. die niedermoesische Herkunft des Humid(ius). Den Gentilnamen Humidius = Umidius = Ummidius [zu Umidius vgl. Schulze a.a.O (Anm. 41) 91, 258, 428] könnte sein Grossvater von C.Ummidius Quadratus, dem Statthalter Niedermoesiens in den Jahren 119 - 121 (zur Datierung s. Eck, Chiron 13, 1983, 150 ff.), bekommen haben.

<sup>48</sup> Ich gehe davon aus, dass die meisten Centurionen aus dem Jahre 196 noch vor der Entlassung der alten Prätorianergarde durch Severus im Jahre 193 in den Legionscenturionat eingetreten sind.

5. L. Antonius L. fil. Arnensi Felix Karthagine, [7 l]eg. I Ital., 3. Drittel 2. Jh. (Grabinschrift CIL III 6185 = ISM V 176 aus Troesmis)
6. Ant(onium) Pl(- - -) 7 l. I I., 162-167 n.Chr. (Ziegelstempel AE 1925, 78 aus Tyras)
7. Arius Coryphus, pp leg. I Ital. [A]ntoninianae, 212-222 n.Chr. (Weihinschrift AE 1957, 280 aus Nikopoř in Niedermoesien)
8. M.Ata(- - -) Placidus, 7 leg. I Ital., 2.-3.Jh. (Unveröffentlicht, s. einstweilen A.G.Avdeev, in: Problemy istorii i archeologii Nižnego Podnestrovia, Belgorod Dnestrovskij 1990, 1 Nr. 6)
9. M. Aur(elius) Claudianus, 7 leg. I Ital. bis, 2.-3. Jh. (Grabinschrift AE 1981, 158 aus Ostia)
10. Aur(elius) Concessus, (primus pilus) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
11. M. Aur(elius) Iaso[n], 7 leg. I Ital., 205-222 n.Chr. (Weihinschrift CIL III 12388 aus Bjala Slatina in Niedermoesien)
12. M. Aurel(ius) Iustus domo Horrei Margensis m. Moesiae Superioris, ex CCC pp leg. I Ital., 224 n.Chr. (Weihinschrift CIL III 6224 = 7591 = ILS 2295 = AE 1966, 355 = Corpus Novae 12 aus Novae)
13. M. Aurelius M. f. Aelia Paulinus Ovilavis, pp leg. I Ital., 208 n.Chr. (Weihinschrift AE 1982, 849 = ILat.Bulg. 268 ter. = ILat. Novae 28 aus Novae)
14. L. A(- - -) C(- - -), 7 leg. I It. praep. vex. Moes. Inf., 3. Drittel 2. Jh. (Ziegelstempel CIL III 14215, 4 aus Charax)
15. P. A[- - -] M]onimus, [7] leg. I Ita[l.], 2.-3. Jh. (Weihinschrift CIL III 13720 aus Altimir in Niedermoesien)
16. Bae(bius) Urvinianus, (primus hastatus posterior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
17. Baebius, 7, 2.-3. Jh. (Inschrift ILat.Novae 111 aus Novae)
18. G. Baienius G. f. Claudia [I]anuarius Celeia, p[p] leg. I Ital. Severianae, 227 n.Chr. (Weihinschrift AE 1972, 526 = ILat.Bulg. 272 = ILat.Novae 13)
19. L. Betutius L. f. Pal. Furianus, pp leg. I Ital., 2. Jh. (Zwei Ehreninschriften CIL III 385 und 386 = ILS 6659 aus Ariminum)
20. Blandius C. [f.] Vol. Latinus, 7 le[g.] I Ital., 1./2. Jh. (Ehreninschrift CIL XII 2601 aus Genava)
21. Calvisius Flavin(us), 7 l(eg.) I Italic., 159-160 n.Chr. (Weihinschrift AE 1987, 879 aus Montana)
22. Cassius Bassus, 7 leg. I Ital., 1.-2. Jh. (Grabinschrift ILat.Bulg. 329 = ILat.Novae 59 eines Soldaten aus Novae)
23. Carisius Clemens, 7 leg. I Ital., nach 167 n.Chr. (Weihinschrift AE 1957, 195 aus Noviodunum - ?)
24. Cl(audius) Dexter, (tertius princeps prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)

25. Tib. Cl(audius) D[- - -], cen[turio leg.] I Ital., 2. Jh. (Weihinschrift D.Dečev, in: Madara. Razkopki i Proučvanija, II, Sofia 1936, 22 Nr. 3 aus Madara in Niedermoesien)
26. Ti. Claudius Ti. f. [G]a[l.] Vitalis ex equ[i]te R., 7 leg. [I It]al., Trajan (Grabinschrift CIL VI 3584 = ILS 2656 aus Roma)
27. Cornelius Firmus, 7 leg. I Ital., nach 167 n.Chr. (Weihinschrift CIL III 778 = 7514 = ISM V 297 aus Barboși in Niedermoesien)
28. Dov(ius) Fortunatus, (secundus princeps posterior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
29. El(- - -) Eufeminus, (secundus hastatus prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
30. Enn(ius) Deccius, (primus hastatus posterior ?) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
31. Fan(nius) Semnius, (primus princeps posterior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
32. G. Firmin[i]us Luca[nus] do[mo] Daci[a], 7 leg. I It[al.] Antoni[nia]nae, 212-222 n.Chr. (Weihinschrift AE 1957, 306 = L.Mrozewicz, ZPE 78, 1989, 164 aus Montana)
33. Fl(avius) Constans, (primus pilus) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
34. Fl(avius) Honoratus, 7 leg. I Ital., 2.-3. Jh. (Weihinschrift J.Kolendo, Archeologia Warszawa 33, 1982, 72 f. Nr. 2 = ILat.Novae 8 aus Novae)
35. T. Flavi[us] Iulius, 7 leg. I Ital. praep. n(umero) c(ollecto) r(egionariorum), 2. Viertel 3. Jh. (Zwei Weihinschriften AE 1975, 743 = 1979, 548 und 1987, 884 aus Montana)
36. D. Furius D. f. Octavius Secundus Curib. Sab., [p]rimipil. leg. primae [I]ta[l]ic., Hadrian-Antoninus Pius (Ehreninschrift CIL III 7334 = ILS 2080 aus Serrae; vgl. AE 1975, 23)
37. Gra(nius ?) Ie[.]a[.]l[i]dā (tertius hastatus prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
38. Q. Granius Romanus, 7 leg. I Ita[l.], 2. Hälfte 2. Jh. (Weihinschrift AE 1975, 748 = 1979, 549 aus Montana)
39. Humid(ius), (quintus hastatus prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
40. Iulius Candidus, 7 leg. I Italicae, 2.-3. Jh. (Weihinschrift AE 1971, 226 aus Old Kilpatrick in Britannien)
41. G. Iul(ius) Carianus, pp leg. I Ital. ex eq. Romano, 2. Jh. vor 184 (Weihinschrift CIL III 750 = ILat.Bulg. 292 = Corpus Novae 30 aus Novae)
42. Iul(ius) Co[- - -], (tertius princeps posterior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
43. G. Iulius Crescens, 7 leg. I Italic., Trajan (Grabinschrift CIL III 7428 = ILat.Bulg. 56 der Eltern des Centurio aus Oescus)

44. G. I(iulius ?) C(- - -), 7 l. I., 1. Drittel 3. Jh. (Ziegelstempel I.B.Klejman, *Kratkije Soobščenija Odessa* 1963, 34 aus Tyras)
45. G. Iulius Faventianus, 7 leg. I Ital., 2.-3. Jh. (Weihinschrift AE 1930, 74 aus Günzburg in Raetien)
46. Iul(ius) Ni[- - -], (tertius hastatus posterior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
47. G. Iulius Saturninus, 7 leg. I Ital. regionarius, 222-235 n.Chr. (Weihinschrift G.Aleksandrov, *Izvestija Muz. Severozap. Bâlgaria* 8, 1983, 71 Nr. 3; AE 1975, 745; CIL III 12380 aus Montana)
48. Iulius Verecundus, 7 leg. I Ital., 1.-2. Jh. (Grabinschrift CIL III 6232 = AE 1966, 354 = ILat.Bulg. 311 = Corpus Novae 88 eines Soldaten aus Novae)
49. Iunius Pacatus, 7 leg. I Ital., 1.-2. Jh. (Weihinschrift AE 1985, 762 aus Iatrus)
50. Q. Lucilius Pis[ci]nus, 7 leg. I Ital., 2. Hälfte 2. Jh.-3. Jh. (Weihinschrift CIL III 12468 aus Tropaeum Traiani)
51. G. Maenius Haniochus domo Corinthi, 7 leg. I Ital., Trajan (Weihinschrift CIL III 42 = ILS 8759 e aus Theben)
52. M. Maesius Geminus Bononia, pp leg. I Ital., 182 n.Chr. (Weihinschrift CIL III 6223 = ILat.Bulg. 283 = Corpus Novae 3 aus Novae)
53. G. Marius Victorinus, 7 leg. I Ital., 203 n.Chr. (Weihinschrift AE 1987, 877 aus Montana)
54. L. Maximius L. f. Voltinae Gaetulicus Viennae, pp leg. I Ital., 184 n.Chr. (Weihinschrift AE 1985, 735 = ILat.Novae 27 aus Novae)
55. L. Messius [P]rimus, 7 leg. I Ital. r(egionarius), 157-159 n.Chr. (Weihinschrift CIL III 6125 = 7420 aus Almus)
56. Muf(eius ?) Ter[- - -], (quartus hastatus posterior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
57. [Nu]mis(ius) Florus, (secundus princeps prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
58. Num(- - -) F[- - -], (quintus pilus prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
59. L. Octavius Pulcher, 7 leg. I Italic., Flavien (Grabinschrift IMSup. VI 36 eines Soldaten aus Scupi)
60. [M. Petronius Fortunatus], 7 leg. I Ital., Antoninus Pius (Grabinschrift CIL VIII 217 = 11301 = ILS 2658 add. = ILTun. 332 aus Cillium)
61. Pet(ronius ?) Flo[rus ?], (quintus princeps prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
62. Sab(inius ?) Pudens, (primus hastatus prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
63. [M. Tuccius - - -], 7 leg. I Ital., Trajan (Grabinschrift CIL VIII 3005 aus Lambaesis)

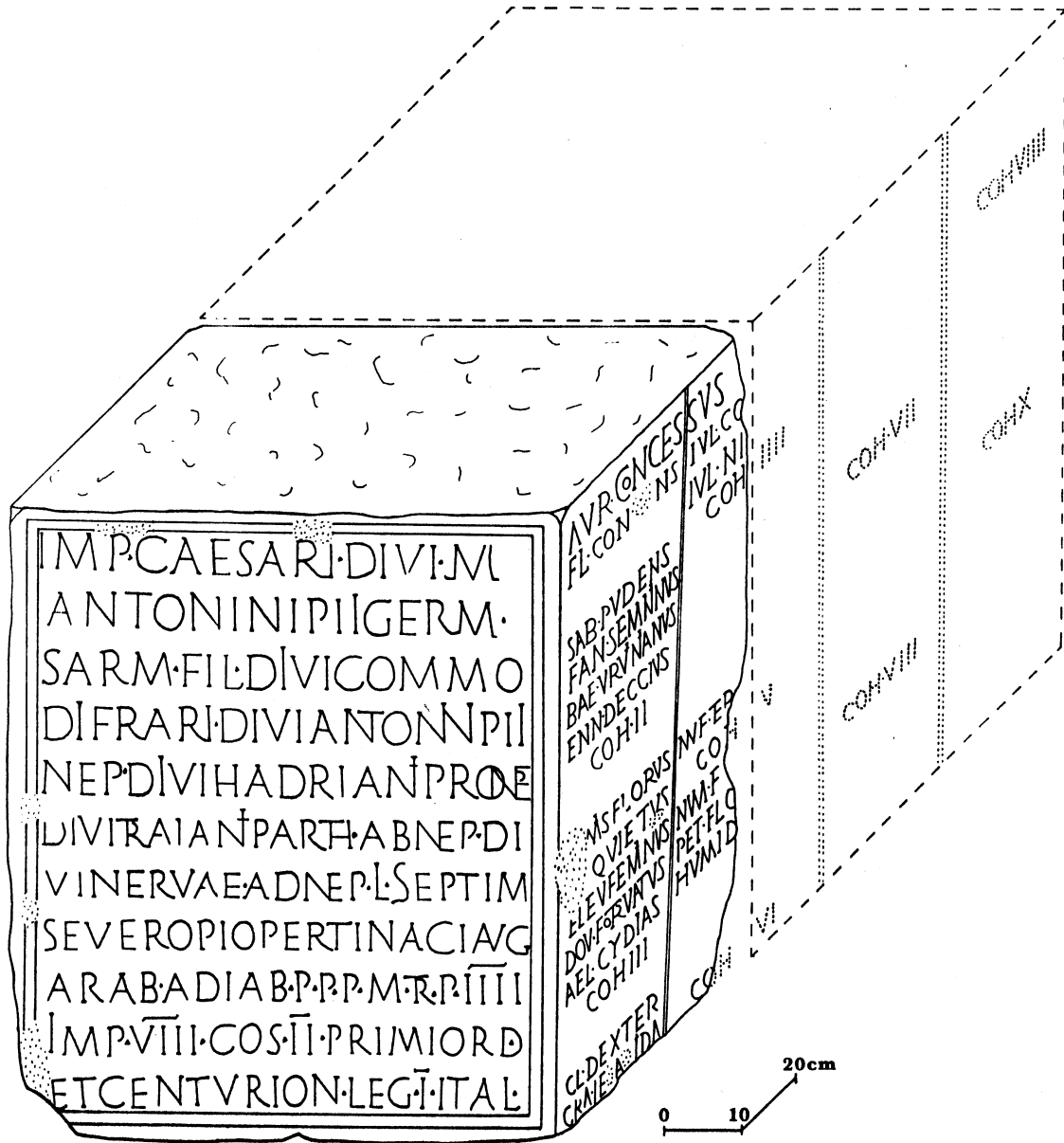
64. G. Tullius Apollinaris, pp leg. I Ital., 2. Jh. vor 184 (Weihinschrift AE 1937, 97 = ILat.Bulg. 293 = J.Kolendo, Archeologia Warszawa 39, 1988, 99 = Corpus Novae 31 aus Novae)
65. Ulpius Balimber, princeps I[eg. I] Italic., 2. Jh. (Grabinschrift AE 1988, 1003 = ISM II 260 der Söhne des Centurio aus Tomi)
66. M. Ulpius Modianus, [7] leg. I Ita., 2. Jh. (Weihinschrift H.Krummrey, Klio 47, 1966, 359 ff. Nr. 1 = ILat.Bulg. 343 aus Iatrus)
67. Valerius Clemens, 7 leg. I Ital., 162-167 n.Chr. (Weihinschrift CIL III 14433 = ILS 9118 aus Baneasa in Niedermoesien)
68. G. Val(erius) Firmus, 7 leg. I Ital., ca. 175 n.Chr. (Weihinschriften CIL III 6176 = ILS 1108 = ISM V 146 und N.Gostar, Apulum 7, 1968, 390 aus Troesmis und Ismail in Niedermoesien)
69. M. Val(erius) M. Val. Mucacenti fil. Quir. Flavianus domo Cirta, pp leg. I Ital. ex eq. Romano, 218-222 n.Chr. (Weihinschrift AE 1988, 984 = ILat.Novae 18 aus Novae)
70. L. Val(erius) L. f. Proclu[s], 7 leg. I Ital., Trajan (Grabinschrift CIL III 12411 = ILS 2666 b = ILat.Bulg. 432 aus Nedan in Niedermoesien)
71. G. Valerius G. f. Valentianus, pp leg. I Ital. Sever(ianae), 222-235 n.Chr. (Ehreninschrift AE 1957, 294 = ILat.Bulg. 17 aus Oescus)
72. Vasellius Marcellus, 7 leg. I Ital., 1.-2. Jh. (Grabinschrift CIL III 7441 = ILat.Bulg. 301 = Corpus Novae 87 eines Soldaten aus Novae)
73. [...] Quietus, (secundus hastatus prior) leg. I Ital., 196 n.Chr. (Laterculum aus Novae)
74. [- - -] Pudentinus, 7 leg. I It., 1. Drittel 3. Jh. (Weihinschrift G.Aleksandrov, Izvestija Muz. Severozap. Bâlgaria 8, 1983, 70 Nr. 2 aus Kalimanica in Niedermoesien)
75. Ignotus, 7 leg. I Ital., Trajan-Hadrian (Grabinschrift CIL III 6192 = ISM V 202 aus Troesmis)
76. Ignotus, pri(mus) pri(nceps) pri(or) le[g. I] It., Septimius Severus (Grabinschrift CIL VI 3628 eines Optio aus Roma)
77. Ignotus, [pri]nceps leg. I Ital., 2.-3. Jh. (Weihinschrift AE 1972, 527 = ILat.Bulg. 299 = ILat.Novae 31 aus Novae)
78. Ignotus, [pri]nc(eps) leg. pr. I[tal.], 3. Jh. (Grabinschrift CIL XI 245 der Frau des Centurio aus Ravenna)
79. Ignotus, [7 leg. I] Ital., 2.-3. Jh. (Grabinschrift aus Dobrudscha)

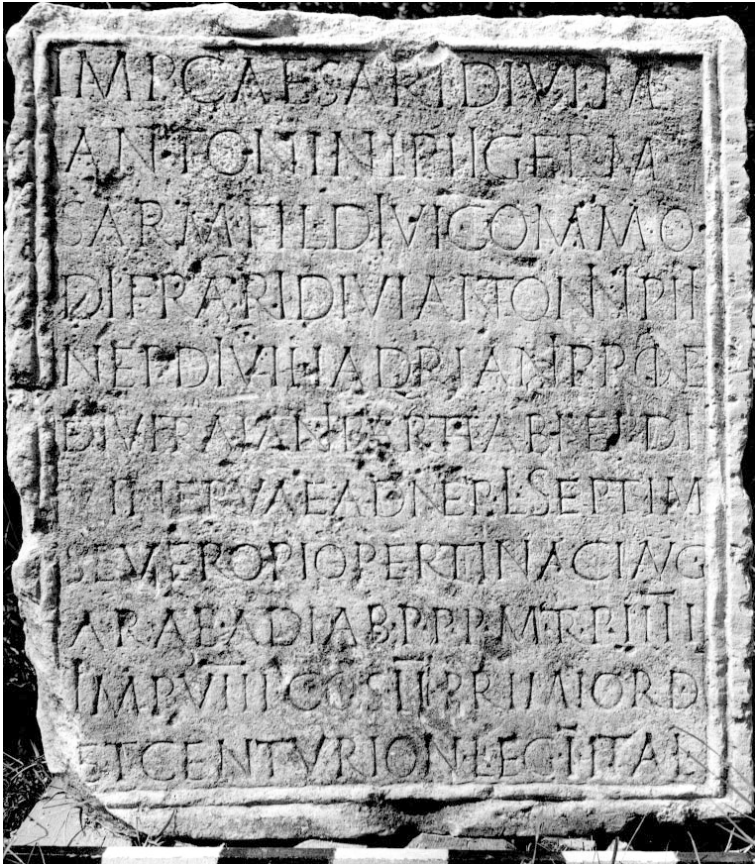
#### Nicht aufgenommene Centurionen

1. T. Aurelius T. fil. Papir. Flavinus, primus pilus oder centurio, 214 n.Chr. (Ehreninschrift CIL III 14416 = ILS 7178 = ILat.Bulg. 18 aus Oescus; vgl. ILat.Bulg. 19)

2. T. Aur(elius) [- - -] nus, möglicherweise identisch mit Nr. 1, 7 leg. [- - -], 217 n.Chr. (Weihinschrift I.V.Brujako, A.A.Rosohackij, in: Drevnee Pričernomorie. Materialy I vsesozuznyh čtenij pamjati prof. P.O.Karyškovskogo, Odessa 1990, 26 aus der Umgebung von Tyras)
3. Fl(avius) Festus, 7 leg. [- - -], 2.-3. Jh. (Grabinschrift ISM V 290 des Vaters des Centurio aus Salsovia)
4. Iulius Fronto, primus pilus oder centurio, 2.-3. Jh. (Grabinschrift IGRR 627 = ISM II 289 der Freigelassenen)
5. Iul(ius) Vitale[s], 7 leg., 229 n.Chr. (Grenzsteine AE 1922, 73 = ISM V 57 a und AE 1960, 349 = ISM V 8 aus Capidava)
6. M. Iunius M. f. Montanus, 7 leg., Trajan (Grabinschrift AE 1932, 30 = ILat.Bulg. 65 aus Dăbovan in Niedermoesien)
7. [Mu ?]cius Festus, 7 leg., 2.-3. Jh. (Weihinschrift IGBulg. I<sup>2</sup> 277 aus Ignatievo in Niedermoesien)
8. C. No[n]nius Amandus, 7, 2.-3. Jh. [Weihinschrift (?) CIL III 6234; Fundort unbekannt]
9. Nonius Felix, pp praepo(situs) vex(illationis) Aulutre(nensis), 198-209 n.Chr. (Weihinschrift AE 1987, 941 = 1988, 1030 aus Aulutrene)
10. [R]omanus Restitutus, 7 l(eg.) I [I]t[al]?, 2.-3. Jh. (Grabinschrift CIL XI 3761 aus Careiae)
11. Valerius Maximus, ἑκατόνταρχος, ca. 185/186 n.Chr. (Urkunde CIL III 13750 = IGRR 860 = IOSPE I<sup>2</sup> 404 = E.I.Solomonik, Latinskie nadpisi Chersonesa Tavričeskogo, Moskva 1983, 20 ff. Nr. 1 zur Steuereinhebung aus Chersonesus)
12. [- - -] Marcianus, [7 ?] leg. I I(tal. ?), 3. Jh. (Weihinschrift CIL III 7472 = Corpus Cultus Equitis Thracii II 2, 97 Nr. 619 aus Sexaginta Prista)
13. Probus, 7 leg., 3. Jh. (Weihinschrift CIL III 14490 = IDR II 201 aus Sucidava)
14. [- - - T]auriscus, 7, 2.-3. Jh. (Grabinschrift CIL III 12366 = ILat.Bulg. 310 = Corpus Novae 89 aus Novae)
15. Ignotus, 7 leg. [- - -], 139-161 n.Chr. (Ehreninschrift N.A.Son, Vestnik Drevnej Istorii 1986, 61 ff. aus Tyras)







Weihinschrift an Septimius Severus aus Novae, principia, a) Vorderseite, b) Nebenseite